



diskrit-kubi.net -transfer



Diskriminierungskritische Perspektiven in die Curricula an der Schnittstelle von Bildung und Kunst!

Zweitägiges Fachgespräch im Schauspiel
Dortmund vom 16.06.2023 bis 17.06.2023

Hiltropwall 15, 44137 Dortmund, Deutschland

Im März 2022 sind unter dem Titel „Diskriminierungskritische Perspektiven an der Schnittstelle von Bildung und Kunst“ die Online-Bildungsmaterialien diskrit-kubi.net erschienen.

Rückmeldungen und Erfahrungen dazu zeigen, dass deren Vielschichtigkeit einerseits als Ressource und als Herangehensweise wertgeschätzt wird, da diskriminierungskritische Bildung nicht in Form von schnellen Rezepten zu haben ist.

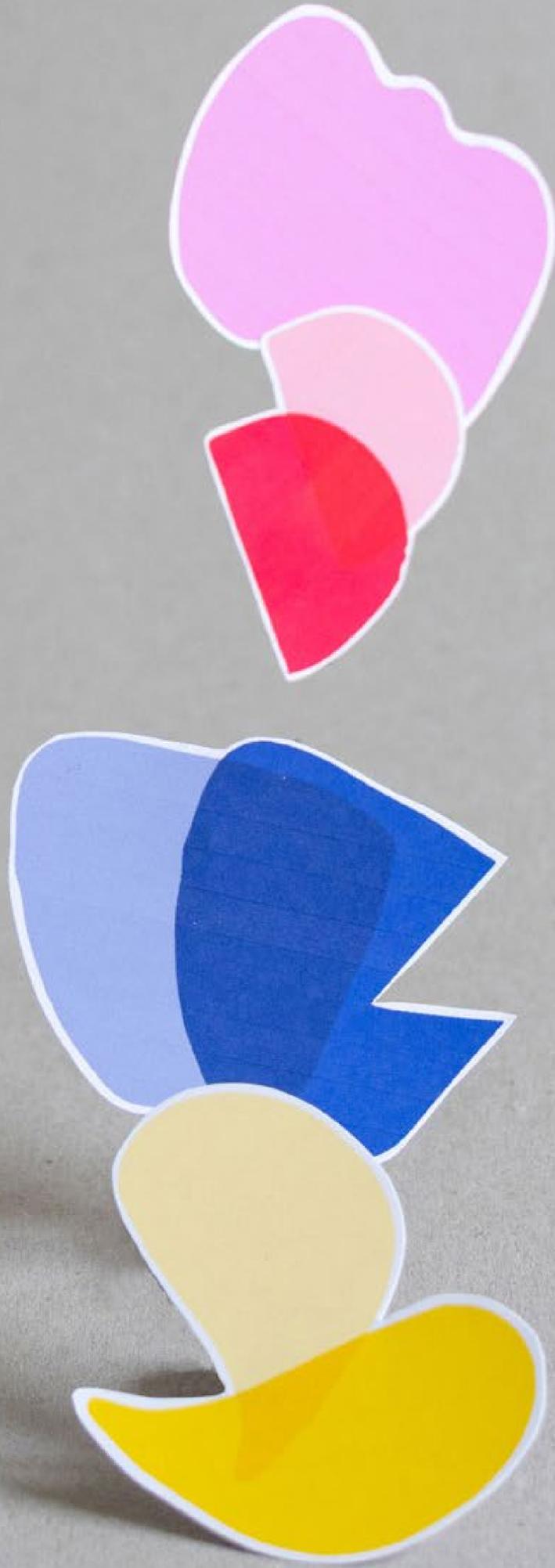
Andererseits kommen auch Kritiken auf:

Dass das Material dadurch selbst Ausschlüsse produziere und vornehmlich privilegierte Akteur_innen adressiere. Zudem stellt sich die Frage, wie diskriminierungskritische Inhalte ein struktureller Bestandteil von Curricula in Schule und Hochschule, bei der Aus- und Weiterbildung an der Schnittstelle von Bildung und Kunst werden können.

In dem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten, zweitägigen Fachgespräch im Schauspiel Dortmund wird es um die Reflexion und Kontextualisierung von diskrit-kubi.net und um die curriculare Implementierung von diskriminierungskritischen Perspektiven an der Schnittstelle von Bildung und Kunst gehen – vor allem aber auch um die Vernetzung und den Austausch von Akteur_innen, die an dieser Schnittstelle mit diskriminierungskritischen Perspektiven tätig sind.

FREITAG

19.06.



Ab 10.00

Ankunft und Anmeldung

Einrichtung des Teilnehmer_innenforums

Eingangsbereich Schauspielhaus

Erfrischungen zum Ankommen

Dante im Schauspielhaus

12.00

Herzlich willkommen!

Mit Julia Wissert und Ella Steinmann
(Moderation)

Schauspielhaus, große Bühne

12.10–12.20

Vorstellung des Awareness-Angebots

Mit gözde teper

Schauspielhaus, große Bühne

Awareness meint Achtsamkeit und Bewusstsein im Umgang mit Betroffenen von gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Der Raum für die Awareness-Arbeit von gözde teper wird mehrmals während des Fachgesprächs angeboten.

12.20 – 13.30

Diskrit-kubi_transfer:

Was ist das und was machen wir hier?

Einführung in das Fachgespräch

Mit Stefan Bast, Carmen Mörsch, Như Ý

Linda Nguyễn und Camilla Ridha

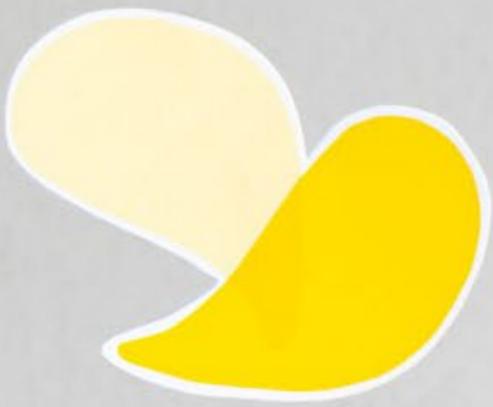
Schauspielhaus, große Bühne

Mitglieder des Teams, welches die Materialien für diskriminierungskritische Perspektiven an der Schnittstelle für Bildung und Kunst, diskrit-kubi.net entwickelt hat, geben einen Einblick in konzeptuelle und gestalterische Überlegungen und äußern Wünsche an das zweitägige Fachgespräch.

13.30 – 13.45 Raumwechsel



13.45 - 16.15



**PARALLELE
WORKSHOPS**

**Aktivierungen und Reflexionen
diskriminierungskritischer
Materialien an der Schnittstelle
von Bildung und Kunst**

Changing the picture – hegemoniale Kritik?

Mit Nelly Alfandari
Studio

Mit der Methode des Bildertheaters aus dem Theater der Unterdrückten setzen wir uns mit den Konzepten „Vieldeutigkeit“ und „doing difference verstehen“ auseinander, die bei diskrit-kubi.net eine große Rolle spielen. Wir reflektieren dabei unsere eigenen hegemonialen Adressierungen als kritische Pädagog_innen und Kulturarbeiter_innen.

Wir brauchen diskriminierungskritische Perspektiven in den Curricula der Aus- und Weiterbildung an der Schnittstelle von Bildung und Kunst!

Mit Jil Bertels, Erlisa Mehmeti,
Carmen Mörsch
Opernfoyer

Die Skizze für ein entsprechendes Forderungspapier wird in dem Workshop vorgestellt und gemeinsam weiter bearbeitet. Helft uns bei der bildungspolitischen Lobbyarbeit!

In kollektiver Bewegung historische Kontinuitäten verlernen? Ein Streifzug in der Umgebung des Schauspiel Dortmund

Mit Carla Bobadilla

Opernfoyer

Während wir gemeinsam gehen, reflektieren wir die unterschiedlichen Facetten der Folgen von internalisiertem Kolonialismus. Wie beeinflusst dieses problematische Erbe jeweils unsere Körperwahrnehmung? Können wir uns performativ und selbstkritisch davon befreien?

Space Invaders

Mit Golschan Ahmad Haschemi

Probephöhne 3

Aus empowernder Perspektive widmet sich dieser Workshop der Raumeinnahme, dem Schaffen von counter-Kanons und dem Beleuchten von Strategien, um strukturelle Veränderungen auch rechtlich im Theater zu verankern: Wir brauchen verbindliche Konsequenzen statt einem freiwilligen Verhaltenskodex!

Dieser Workshop ist für Kunst- & Kulturarbeit_innen mit Rassismuserfahrungen, Schwarze Menschen, Sinti_zze und Rom_nja, People of Color, Personen, die sich (post-)migrantisch und/oder mit Migrationsgeschichte verstehen.

Mit diskrit-kubi.net Institutionen verändern: geht das?

Mit Suy Lan Hopmann
Opernfoyer

Diversitätssensible Veränderungsprozesse in Institutionen sind voraussetzungsvoll. Wie können die Materialien von diskrit-kubi.net Personen, die in Kultur- und Bildungseinrichtungen diskriminierungskritisch wirken wollen, unterstützen? Ein Angebot für Menschen mit institutioneller Handlungsverantwortung.

Back to the Future: Ein:e Spielverderber:in zu sein ist ein harter Job

Mit Marty Huber
Konferenzraum

Wir begeben uns auf die Suche nach einem trans-inklusivem, intersektionalen Feminismus. Mit dem Vehikel der Lecture Performance setzen wir uns mitten in die tiefen Gräben aktueller Konflikte hinein. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung finden wir dort nicht nur Kill-, sondern auch Queer-Joy.

Working through Provocations

With Lineo Segoete

Opernfoyer

The “Provocations Zine” is a collection of the questions and provocations that we, the members of Another Roadmap Africa Cluster (ARAC), have been thinking and working with over the past five years. Together with the participants, a special edition of this zine will be activated in conversation with the ARAC contributions to the “Un/Chronological Timeline” Card Game, a tool for grass-roots history writing.

Doing Music Difference?

Mit Shanti Suki Osman

Institut

Die Erweiterung eines künstlerischen Kanons produziert Grauzonen – zum Beispiel zwischen dem Erlernen von Neuem und Machtungleichheiten, zwischen Identifikation der Lernenden und Exotismus. Anhand von Beispielen aus der Praxis und der kritischen Musikpädagogik beleuchten wir Probleme und Möglichkeiten sogenannter transkultureller Musikprojekte.

Wenn der Hype vorbei ist – Antidiskriminierung in den Kulturbetrieb übersetzen

Mit Bahareh Sharifi

Opernfoyer

Der Workshop setzt sich mit grundlegenden Fragen rund um das Thema Antidiskriminierung im Kulturbereich auseinander, um die eigene Haltung und Positionierung besser zu verstehen, eigene Ressourcen zu entdecken und konkrete Handlungsmöglichkeiten in den eigenen Arbeitsfeldern ausfindig zu machen.

16.00 - 18.00

Dante im Schauspielhaus

ERFRISCHUNGEN

SNACKS

16.00 – 18.00**Raum für Awareness geöffnet**

Mit gözde teper

Büro der Intendanz

Awareness meint Achtsamkeit und Bewusstsein im Umgang mit Betroffenen von gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Der Raum für die Awareness-Arbeit von gözde teper wird mehrmals während des Fachgesprächs angeboten.

16.15 – 16.30**Raumwechsel****16.30 – 17.45****Teilnehmer_innenforum**

Junge Oper / Ape(lina)

Das Teilnehmer_innenforum bietet für alle Anwesenden die Möglichkeit, Einblick in eigene Materialien, Publikationen und Praxen zu geben, ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.

Die Ape(lina) ist die mobile Veranstaltungsstelle des Schauspiel Dortmund. Das kleine pinke Gefährt hält während des Teilnehmer_innenforums Getränke bereit.

17.45 – 18.00**Raumwechsel**

18.00 – 19.00

Keynote: Designing Change Critically

With Lesley-Ann Noel

Schauspielhaus, große Bühne

Lesley-Ann Noel will share the motivations behind some of her research and methodological tools that are grounded in critical pedagogy and emancipatory theory, including the Designer's Critical Alphabet, the Black Experience in Design and the Positionality Wheel. She will reflect (and invite the audience to reflect as well) on what is needed to create lasting structural change, and how we change the way we frame the change based on the subjectivity of where we find ourselves.

19.00 – 19.15

Raumwechsel



ERFRISCHUNGEN

19.00 – 22.00

Dante im Schauspielhaus

19.00 – 22.00

**People how think together
dance together**

With Lineo Segoete

Institut

This title emerged somewhat casually on the basis that our meetings could not and should not just comprise presentations of research, feedback sessions and planning sessions on how we could take what we were learning back to our communities and constituencies. As an integral part of this work, the consensus among members was that we also have to dance together.

19.00 – 22.00

Raum für Awareness geöffnet

Mit gözde teper

Büro Intendanz

Awareness meint Achtsamkeit und Bewusstsein im Umgang mit Betroffenen von gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Der Raum für die Awareness-Arbeit von gözde teper wird mehrmals während des Fachgesprächs angeboten.

SAMSTAG

Ab 9.30

Ankommen

Erfrischungen zum Ankommen

Dante Opernvorplatz

17.06.



10.00

Begrüßung mit Ella Steinmann

Opernfoyer

10.15 – 11.00

Gespräch zwischen Peggy Piesche und Ayşe Güleç

Opernfoyer

Die Materialien auf diskrit-kubi.net bieten eine kritische Reflexion aus einer hegemoniekritischen, intersektionalen, queer-feministischen und künstlerischen Perspektive an. Gleichzeitig sind sie ein Mittel, um das Feld kritisch zu beschreiben und zu analysieren. Sie fungieren als Tools, die Raum und Prozesse für eine prozessorientierte Vermittlung öffnen, die für die künstlerische wie auch für die politische Bildung wichtig ist. In einem Gespräch werden Peggy Piesche und Ayşe Güleç die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit dieser Materialien für die politische Bildung besprechen.

Raumwechsel

11.00 – 13.00

Teilnehmer_innenforum

Junge Oper / Ape(lina)

Das Teilnehmer_innenforum bietet für alle Anwesenden die Möglichkeit, Einblick in eigene Materialien, Publikationen und Praxen zu geben, ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.

12.00 – 14.00

Raum für Awareness geöffnet

Mit gözde teper

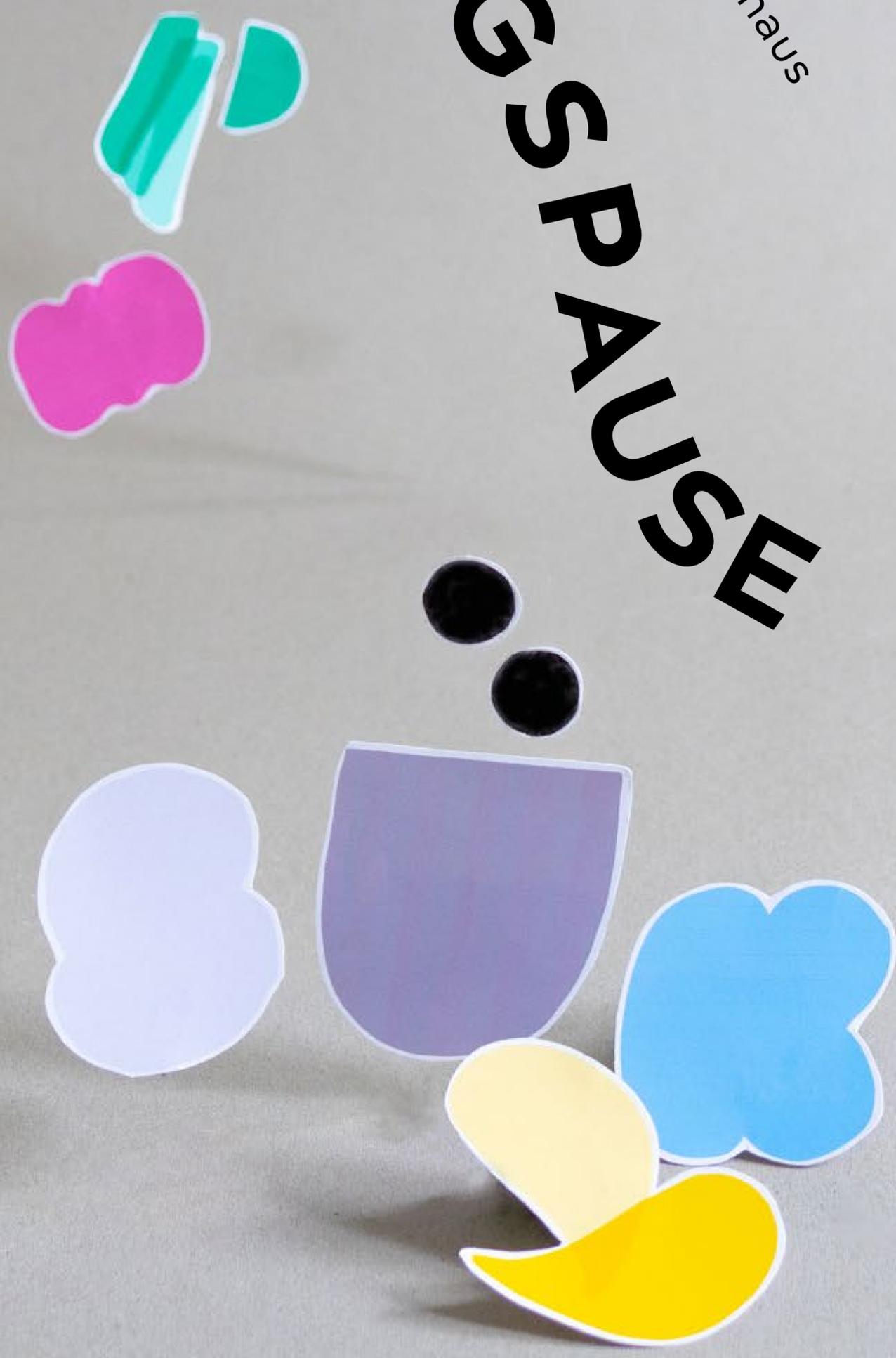
Büro Intendanz



12.30 - 14.15

Dante im Schauspielhaus

MITTAGSPAUSE



Wir brauchen diskriminierungskritische Perspektiven in den Curricula der Aus- und Weiterbildung an der Schnittstelle von Bildung und Kunst!

Mit Jil Bertels, Erlisa Mehmeti und Carmen Mörsch
Opernfoyer

Plenum zur Vorstellung, Ergänzung und Verabschiedung einer dafür gedachten Petition.

Die Petition wird im Anschluss an das Fachgespräch auf der Website diskrit-kubi.net und zur Unterzeichnung veröffentlicht. Sie wird auch an die für Aus- und Weiterbildung und für die Schulcurricula zuständigen Stellen in allen Bundesländern gesandt.

15.00 – 16.00

Keynote: Let's get this moving!

Mit Nana Adusei-Poku
Opernfoyer

Wie kann ich in einem Kontext, in dem die Kategorie Schwarz noch nicht etabliert ist, Schwarze Kunst und ihre Diskurse unterrichten? Vor dieser Frage stand ich, als ich vor 12 Jahren im Europäischen Raum begann zu unterrichten. In diesem Vortrag gehe ich auf die Methoden ein, die ich aus dieser Frage entwickelt habe und präsentiere einige der spannendsten pädagogischen Einsichten aus dem Klassenraum bezüglich Differenz und peer to peer learning.



16.00 - 16.30

Dante im Schauspielhaus

KURZE PAUSE

RAUMWECHSEL

Schauspielhaus, große Bühne



16.30 – 17.30

**Diskussion zwischen kritischen
Freund_innen und den Teilnehmer_innen
des Fachgesprächs**

Mit Ayşe Güleç und
Nana Djamila Adamou
Schauspielhaus, große Bühne

Die kritischen Freund_innen lenken die Aufmerksamkeit rückblickend Erkenntnisse und insbesondere auf kontroverse Aspekte, Ambivalenzen und Widersprüche des Fachgesprächs: Welche Ausschlüsse wurden produziert? Welche Potentiale und Risiken hat der intersektionale Ansatz diskriminierungskritischer Bildungsarbeit gezeigt?

17.30 – 17.50

**Diskrit-Kubi-Box Tombola und
Auswertung des Fachgesprächs**

Mit Jil Bertels, Erlisa Mehmeti
und Carmen Mörsch
Schauspielhaus, große Bühne

Gewinnchance! Während alle Anwesenden ihre eigenen Einschätzungen zum Fachgespräch aufschreiben, werden die letzten Boxen der Risoprint-Edition von Diskrit-Kubi in einer Tombola verlost.

17.50 – 18.00

Closing remarks

with Melissa Steyn, Julia Wissert
and Ella Steinmann
Schauspielhaus, große Bühne

18 – 20 Uhr

Ausklang im Teilnehmer_innenforum

Junge Oper / Ape(lina)

18 – 20 Uhr

Raum für Awareness geöffnet

Mit gözde teper
Büro Intendanz

INFLUENZ BEITRAGENDEN ZU DEN



Nana Djamila Adamou (Pronomen sie/ihr)

Referatsleiterin für Gender, Diversity, Migration, Integration in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ), Wiesbaden.

Afrodiasporische Politologin und Romanistin mit den Schwerpunkten Internationale Beziehungen, Development & Gender Studies, Französische & Frankophone Literaturwissenschaften.

Nana Adusei-Poku (Pronomen sie/ihr)

war bis Frühjahr 2023 Assistant Professor of African Diasporic Art History im History of Art Department and der UC Berkeley. Ab Sommer 2023 ist sie Assistant Professor of Art and African American Studies an der Yale University. Sie ist die Autorin des Buches *Taking Stakes in the Unknown – Tracing Post Black Art* (2021) und Herausgeberin von *Reshaping the Field: Arts of the African Diasporas on Display* (2022).

Nelly Alfandari (Pronomen sie/ihr)

Multiplikatorin, Theaterschaffende des Theaters der Unterdrückten, promovierte an der London South Bank University zu kritischer Pädagogik und Social Justice in der Sekundarstufe und ist ausgebildete Sekundarstufenlehrerin.

Lucille Apraku: Flüsterübersetzung

Deutsch-Englisch.

Stefan Bast (er/ ihm/ kein Pronomen)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter* in der Kunstdidaktik, Kunsthochschule Mainz.

Jil Bertels (Pronomen sie/ihr)

Studentin des B.Ed. Bildende Kunst an der Kunsthochschule Mainz und studentische Mitarbeiterin der dortigen Kunstdidaktik.

Carla Bobadilla (Pronomen sie/ihr)

Forschende Künstlerin. Als Senior Lecturer an der Akademie der bildenden Künste in Wien lehrt sie die Entwicklung von Formaten, die eine Verhandlung von Fragen zum kulturellen Erbe innerhalb eines postkolonialen Kontextes unter Verwendung dekolonisierender Methodologien ermöglichen.

Ayşe Güleç (Pronomen sie/ihr)

Pädagogin, Kuratorin, Kunstvermittlerin und aktivistische Forscherin an den Schnittstellen Antirassismus, Diskriminierungskritik, Kunst, Kunstvermittlung. Sie engagiert sich in verschiedenen antirassistischen Initiativen und Bewegungen und arbeitet zu gedenkpolitischen Fragen. Sie ist Referentin für Intersektionale Veranstaltungen des Fachbereichs „Politische Bildung und plurale Demokratie“ der Bundeszentrale für politische Bildung.

Golschan Ahmad Haschemi (Pronomen sie/ihr)

Kulturwissenschaftlerin, Performerin und Dozentin. Sie arbeitet an Schnittstellen künstlerischer, politischer & wissenschaftlicher Theorie & Praxis u. a. zu intersektionalem Queerfeminismus, Rassismus- & Antisemitismuskritik. Sie schreibt, performt, lehrt und forscht zu hegemonialen und counter-hegemonialen Praxen.

Suy Lan Hopmann (Pronomen sie/ihr)

Bis April 2023 Projektreferentin für die Dekolonisierung Hamburgs. Zuvor hat sie die Ausstellung „Hey Hamburg, kennst du Duala Manga Bell?“ zur deutsch-kamerunischen Kolonialgeschichte im MARKK kuratiert. An der FU Berlin war sie am Lehrstuhl für Politik und Wirtschaft Chinas und am SFB 700 tätig.

Marty Huber (Pronomen sie/ihr)

Queer-feministische Aktivist_in, Mitarbeiter_in von Queer Base, Lehrende am Institut für künstlerisches Lehramt der Akademie der Bildenden Künste, Wien. Lecture Performances u. a. „Gay Pride! Gay Shame! Queer Feelings ... Back to the B_Orderlands“, „How the Yogi Ended Up in a Boxclub“, „Gender_Bending the Wall“.

Erlisa Mehmeti (Pronomen sie/ihr)

Studentin der Philosophie/Ethik und Germanistik an der Universität Mainz, sowie der Bildenden Kunst an der Kunsthochschule Mainz und studentische Mitarbeiterin der dortigen Kunstdidaktik.

Carmen Mörsch (Pronomen sie/ihr)

Professor_in für Kunstdidaktik an der Kunsthochschule Mainz.

Như Ý Linda Nguyễn (Pronomen sie/ihr/Ý)

Künstlerin und Kunstvermittlerin-/pädagogin.

Sie promoviert in der Kunstdidaktik an der Kunsthochschule Mainz. In ihrer Promotion untersucht sie postmigrantisches Erinnerungspraktiken von Bildungsarbeiter_innen non-formaler Bildung an der Schnittstelle von Bildung und Kunst.

Lesley-Ann Noel (pronoun she/her)

Assistant Professor at North Carolina State University College of Design. She is co-Chair of the Pluriversal Design Special Interest Group of the Design Research Society. She is one of the co-editors of *The Black Experience in Design for Allworth* (2022) and the author of the forthcoming *Design Social Change Take Action, Work toward Equity, and Challenge the Status Quo*, which will be released in Fall of 2023. She has created several design tools for critical reflection, such as *The Designer's Critical Alphabet* and the *Positionality Wheel*.

Shanti Suki Osman (Pronomen sie/ihr)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Musikpädagogik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ihre Dissertation befasst sich mit den Erfahrungen von Schwarzen Frauen* und Frauen* of Colour in deutschen Musikhochschulen. Sie ist eine Künstlerin, die mit Gesang, Ton und Radio arbeitet.

Peggy Piesche

Geboren und aufgewachsen in der DDR, ist eine Schwarze deutsche Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. In der Bundeszentrale für politische Bildung leitet sie den Fachbereich „Politische Bildung und plurale Demokratie“ am neuen Standort Gera mit den Schwerpunkten intersektionales Transformations- und Erinnerungswissen, Diversität, Intersektionalität und Dekolonialität (d_id) und rassismuskritischer politischer Bildung. In der Schwarzen (deutschen) Bewegung ist sie seit 1990 aktiv und Mitfrau* bei ADEFRA e. V. (*Schwarze Frauen in Deutschland*).

Camilla Ridha (Pronomen sie/ihr)

Gestalterin. Sie entwickelt und gestaltet als Grafikdesignerin Konzepte für Schönes und Nützliches in Print/Digital.

Lineo Segoete (pronoun she/her)

Mosotho storyteller, creative writer, researcher, photographer and history enthusiast. She is co-founder and co-director of Ba re e ne re Literary Arts, Art First consultancy and co-convenor of the Africa Cluster of Another Roadmap, a Pan-African network which focuses on decolonizing arts education practices. She is also Content division manager at Selemela Learning Network in Maseru, Lesotho and 2016–17 Humphrey Fellow from Vanderbilt University.

Bahareh Sharifi (Pronomen sie/ihr)

Kultursoziologin und Programmleitung von Diversity Arts Culture. Sie forscht zur linken Bewegungsgeschichte migrantischer und geflüchteter Communities. Zuvor war sie Diversitätsbeauftragte für den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung sowie kuratorisch für verschiedene Museen & Theater tätig.

Ella Steinmann (Pronomen sie/ihr)

Diversitätsmanagerin am Schauspiel Dortmund.

Melissa Steyn (pronouns she/her)

Holds the South African National Research Chair in Critical Diversity Studies. She is best known for her publications on *whiteness* and *white* identity in post-apartheid South Africa. Latest: Melissa Steyn & William Mpofu. (Eds.). (2021). *Decolonizing the Human: Perspectives from Africa on Difference and Oppression*. Wits University Press.

gözde teper (kein/alle Pronomen)

queer, zaza alevitisch, poet, teilzeit-philosoph, teilzeitkraft im einzelhandel, fluid – sowohl in der sprache als auch im geschlecht.

Julia Wissert (Pronomen sie/ihr)

Intendantin am Schauspiel Dortmund.



bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

**KUNSTHOCHSCHULE
MAINZ** JKU


**Theater
Dortmund**

**SCHA
US DI
E L
UND**